

Hemmung

in dem hellen Zimmer
bei Geflacker findet nimmer
weshalb Muse dunkler Nächte lockt

Dunkelheit tut spriessen
nur wo Helles nicht hinschiessen
kann weil alles Licht wird abgeblockt

finstre Mächte reizen
halt da magisch sie einheizen
weil in Schwärze alle abgezockt

deshalb ist die Beute
wohl so fett denn alle Leute
machte Klarheit scheu und stark geschockt

* * *

und wenn der Mond aufgeht
die Sonn' ihr nicht mehr seht
zur Nacht der Tag sich dreht
der Satte aufersteht

so schleicht zu den Arkaden
die Masse wie die Maden
egal ob Glück ob Schaden
wenn nur im Mondlicht baden

wenn nur keiner was vermisst
Sorgen, Pflichten, Job vergisst
keiner bleibt wie sonst er ist
Düsterheit die Seele frisst

leicht macht's, wer's mit Süchten wegschiebt

teuflich hemmungslos sich hingibt
ohne Liebe nur für Spass liebt
grundlos nicht mehr Gut und Schlecht siebt

Ethik verliert sich im Glanz
Hemmung, Enthaltung von Tanz
Wein und Gesang, selbst der Schwanz
bloss liegt die Lüsterheit ganz

dunkel die Nacht und ums Feuer
plötzlich Entartung geheuer
skrupellos Spass nicht zu teuer
ziellos, da niemand am Steuer

Wein! Weib! Gesang!

* * *

einsam in dem Zimmer
warm und wach doch ohne Glimmer
scheint das Dunkle nichts als falsch zu sein

letzter Platz der Helle
wohl das Zimmer nach der Schwelle
denn des Teufels Glut lass ich nicht rein

will doch nichts verpassen
will mein Leben nicht verprassen
soll ich wenn doch diese Welt nicht mein?

Zwiespalt solcher Fragen
liegt entschlosslos auf dem Magen
stösst den Selbstaufgabe weg die Pein?